

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (1992)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** SNF-News

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

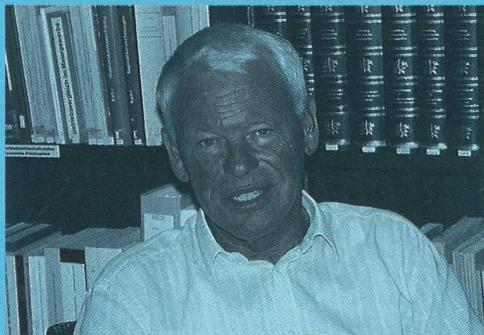
**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Abschied vom Quästor

Am 1. August konnte der Nationalfonds den 40. Jahrestag seines Bestehens und das 35-Jahr-Dienstjubiläum seines geschätzten Quästors feiern, der inzwischen in den verdienten Ruhestand trat. Verständlicherweise ist die Laufbahn von Rolf Nussbaumer eng mit der Geschichte des Nationalfonds verknüpft.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs begann der Wiederaufbau



in Europa. Ein wahrer Boom erfasste den Kontinent, den auch die Universitäten der Schweiz zu spüren bekamen. Der Zustrom von Studentinnen und Studenten machte die Hochschulen hauptsächlich zu Ausbildungsstätten – die Grundlagenforschung drohte ins Mittelmaß abzugleiten. Weil die Kantone zu wenig Mittel für Forschungsförderung freimachen konnten, musste die Eidgenossenschaft einspringen: Auf Anregung von Prof. Alexander von Muralt wurde am 1. August 1952 der Schweizerische Nationalfonds ins Leben gerufen.

Nach fünf Jahren war das Budget der jungen Institution von 2 auf 4 Mio. Fr. gestiegen. Nun brauchte es einen Kassenwart, der diese Finanzen sachkundig verwaltete – eine Chance für den damals dreissigjährigen Rolf Nussbaumer. Mit Elan machte er sich als Quästor an die Arbeit und verstärkte das kleine Team der festangestellten Nationalfonds-Funktionäre.

Die Forschung blühte, das Budget wuchs, der Nationalfonds gewann an Bedeutung. 1963 drängte sich eine erste Umstrukturierung auf; es wurden

drei Abteilungen geschaffen: Geistes- und Sozialwissenschaften (Abt. I), Mathematik-, Natur- und Ingenieurwissenschaften (Abt. II), Biologie und Medizin (Abt. III). 1975 kamen die Nationalen Forschungsprogramme (NFP) hinzu. Sie sollen gezielt und zeitlich begrenzt Beiträge zur Lösung wichtiger Gegenwartsprobleme unseres Landes leisten. Die seit 1992 laufenden *Schwerpunktprogramme (SPP)*, mit den NFP in der Abt. IV zusammengefasst, haben zum Ziel, strukturelle Forschungslücken in Schlüsselbereichen für die schweizerische Wirtschaft, die gesellschaftliche Entwicklung und die Umwelt zu schliessen.

Diese rasante Entwicklung liess auch das Finanzgeschäft von Jahr zu Jahr komplexer werden. Mit grossem Können verstand es Rolf Nussbaumer, das Budget des NF ausgeglichen zu halten. Ein besonderes Anliegen waren dem Quästor die *Publikationsbeiträge*. Im Gespräch mit Forschern und Verlegern fand er jeweils den besten Weg, um die mit Nationalfonds-Geldern erarbeiteten Resultate an die Öffentlichkeit zu tragen.

## Europrojekte

Zur Zeit führen die EG das dritte Rahmenprogramm Forschung (1990-1994) durch. Gemäss ursprünglichem Ratsentscheid stehen dafür insgesamt 5,7 Mia ECU zur Verfügung. Kürzlich hat die EG-Kommission nun eine Aufstockung um weitere 1,6 Mia ECU beantragt, damit ein Rückgang der EG-Forschungsfinanzierung in den Jahren 1993 und 1994 verhindert werden kann.

Das dritte Rahmenprogramm Forschung umfasst 15 spezifische Forschungsprogramme in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien, industrielle und Werkstofftechnologien, Umwelt, Biowissenschaften und -technologien, Energie sowie Mensch und Mobilität.

Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie Forscherinnen und Forscher aus EG-Mitgliedstaaten, welche ihre Vor-

schläge während den von der EG-Kommission für jedes Programm speziell durchgeführten Ausschreibungen einzureichen haben. Forscherinnen und Forscher aus der Schweiz können vor Inkrafttreten des EWR-Vertrages auf Projektbasis an den Programmen teilnehmen, was namentlich bedeutet, dass sie im Rahmen von Forschungsvorhaben auf Kostenteilungsbasis mindestens zwei (statt einen) Partner aus zwei verschiedenen EG-Staaten benötigen und für ihren Forschungsteil auch im Falle der Annahme des Projekts keine Finanzierung aus Brüssel erhalten.

Stimmt das Schweizer Volk dem EWR zu, werden sich Forscherinnen und Forscher aus der Schweiz ab 1993 am dritten Rahmenprogramm integral beteiligen können.

Der Schweizerische Nationalfonds ist Kontaktstelle für die drei spezifischen Programme Umwelt, Biotechnologie sowie Biomedizin und Gesundheitswesen. Er führt für jedes dieser Programme eine Adressliste von Personen und Institutionen, die regelmässig über eines oder mehrere der drei Programme informiert werden möchten. Begehren um Aufnahme auf diese Liste können jederzeit vorgebracht werden.

Die zweite Ausschreibungsrunde ist für die vom Schweizerischen Nationalfonds betreuten Programme wie folgt zu erwarten:

- **Umwelt:** Ende 1992
- **Biotechnologie:** Juli 1993
- **Biomedizin und Gesundheitswesen:** zwischen Oktober 1992 und Januar 1993

*Information: Schweizerischer Nationalfonds, Frau Annalise Eggimann, Tel. 031 / 27 22 22 Fax 031 / 23 30 09*

HORIZONTE erscheint dreimal jährlich und ist auch in einer französischsprachigen Fassung erhältlich (HORIZONS). Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt in keiner Weise ein Werturteil seitens des Nationalfonds dar; vielmehr dient sie dazu, die Spannweite der von ihm geförderten Forschungen zu veranschaulichen. Interessenten können HORIZONTE gratis abonnieren. Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Postfach 8232, 3001 Bern. Telefon: (031) 27 22 22 Fax: (031) 23 30 09